

reformierte  
kirche kanton zürich

Nr 1 / Februar 2019

Zeitschrift für die Mitarbeitenden der Zürcher Landeskirche

# notabene

## Paarberatung und Mediation / **Was es braucht, damit die Liebe hält**

Seite 12

### **10 000 Briefe und eine Bibel**

Wie Zürich die Reformation in die Welt  
hinaustrug

Seite 4

### **Bitte einmischen!**

Beatrice Müller, Ex-Tagesschau-Frau  
plädiert für eine Kirche, die mitredet



Paarberatung/

# Wir müssen reden, aber nicht nur

**Zur Paarberatung kann man auch, bevor es kriselt. Die Fachstellen der «Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich» zeigen mit einem frischen Auftritt, dass sie auch mit den lustvollen Seiten des Beziehungslebens vertraut sind.** *Von Christian Schenk*

www.paarberatung-mediation.ch – gestalten AG, Zürich

Anregungen für gute Bettgeschichten und mehr Qualitätszeit unter der Bettdecke: die kecken Ansagen und sinnlichen Sujets der neuen Kampagne der «Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich» gondelten jüngst als Aushänge in Zürcher Trams und Bussen durch den Kanton. Sie werben für «Beziehungstalks», an denen Paare Impulse für ihr Beziehungsleben erhalten – nicht nur für gute Gespräche, sondern auch für Erotik und Sexualität. Mit ihrer Kampagne und neuen Beratungsformaten zeigen die von der katholischen und der reformierten Kirche getragenen und vom Kanton mitfinanzierten öffentlichen Paarberatungsstellen, dass sie ihr Angebot nicht nur problemfixiert, sondern auch als ressourcenorientierte Beratung verstehen, erklärt Stefan Brühlhart, Leiter der Geschäftsstelle. Das sei deshalb wichtig, weil die Hemmschwelle, eine Paarberatungsstelle aufzusuchen, bei vielen Menschen immer noch hoch sei. Nicht selten zögerten manche Paare dann zu lange, bis sie Rat von Fachleuten einholten. «Da wollen wir Gegensteuer geben», sagt Stefan Brühlhart. Die

Paarberatung soll stärker als eine normale Beratungsstelle, als Kompetenzzentrum für Beziehungsfragen wahrgenommen werden. «Es ist wie bei der Elternbildung», sagt Brühlhart, «viele gelingt automatisch gut, aber eine Beratung kann hilfreich und nötig sein, wenn gewisse Kompetenzen fehlen oder Erwartungen sich nicht mehr erfüllen».

## **Erotik neu entdecken**

Der neue Ansatz stösst auf gute Resonanz. Die ersten «Beziehungstalks» waren ausgebucht – und die Rückmeldungen von Paaren, die sich auf die zwei Abendveranstaltungen eingelassen haben, erfreulich. «Es sind Leute angesprochen, die neugierig sind, sich über Intimität und Sexualität in ihrer Beziehung auszutauschen», sagt Werner Huwiler, Paar- und Sexualtherapeut und einer der Kursleiter. Man starte den Abend mit einem Input zum Thema Türöffner zur Sexualität und lasse dann die Paare an Zweiertischen über eigene Erfahrungen und neue Wünsche reden. Ziel sei es, «Räume zu öffnen, um der

Erotik in der Beziehung wieder Platz zu geben, Bewährtes zu beleben und Neues zu wagen». Rückfragen an den Paarberater sind an diesen Gruppenanlässen möglich. Für längere Gespräche empfiehlt Huwiler allerdings das klassische Setting der Einzelpaarberatung.

Dieses Angebot nutzen jährlich rund 2000 Paare im Kanton Zürich. Sie besprechen je nach Ausgangslage in mehreren Sitzungen, wie sie Hürden in ihrer Paarbeziehung meistern können. Die Problemfelder ergeben sich oft entlang

---

**Werner Huwiler, Paartherapeut:**  
**«Der Erotik in der Beziehung wieder Platz geben.»**

biografischer Umbrüche, die die meisten Paare durchleben: die Zeit nach der ersten Verliebtheit; der Paaralltag mit Kindern; die Phase, wenn die Kinder in die Pubertät kommen oder ausziehen. All das fordert Paare heraus. Auch persönli-



Die von den Kirchen getragene «Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich» kennt ein weites Spektrum von Beziehungsfragen.

Pfarrerin Rita Famos, Trägerverein:

## «Die Begleitung von Paaren und Familien ist ein Herzensanliegen der Kirche.»

che Frustrationen, Streit und Verletzungen werfen ihre Schatten auf die Beziehung. Manchmal kann es auch ein äusserer Anlass sein, der das Paarleben plötzlich in Schieflage bringt: eine Ausenbeziehung, eine Krankheit. Dann brauchen Paare Unterstützung, um mit dieser Veränderung klarzukommen.

### Wenn es nicht mehr weitergeht

«Manche kommen auch in der Überzeugung, dass ihre Beziehung nicht mehr zu retten ist, wollen aber einen letzten Versuch wagen», erzählt Huwiler. Wenn sich herausstellt, dass eine gemeinsame Zukunft nicht mehr möglich ist, suche man nach Wegen, damit die Trennung ohne zusätzliche Verletzungen gelingt. Das ist vor allem auch für Paare mit Kindern entscheidend. Dann arbeitet man auf eine aussergerichtliche, aber bindende Vereinbarung hin, die die Betreuung der Kinder regelt und die Wohnfrage und die Modalitäten der Unterhaltsleistungen klärt. Auch dafür sind die Beratungsstellen eingerichtet und verfügen nicht nur über psychosoziale,

sondern auch über juristische Beratungskompetenz. «Damit Paare davon erfahren und von diesen Kompetenzen profitieren können, müssen wir uns in allen Regionen noch bekannter machen», sagt Geschäftsleiter Stefan Brühlhart. Dies gelinge nicht nur mit Werbekampagnen, sondern auch durch eine gute Vernetzung der Regionalstellen mit anderen Institutionen.

Auch die Pfarreien und Kirchgemeinden sind als Multiplikatoren gefragt, sagt Brühlhart. Sie dürften mit Stolz darauf hinweisen, dass es *ihre* Paarberatung ist. Dies bekräftigt auch die Präsidentin des ökumenischen Trägervereins, Pfarrerin Rita Famos. «Begleitung und Beratung von Paaren und Familien ist seit vielen Jahren ein Herzensanliegen der Kirche.» Die Leiterin der Abteilung Spezialseelsorge streicht heraus, dass die neun Beratungsstellen im Kanton nidschwellig, professionell und kostengünstig arbeiten. Sie bilden ein Kompetenzzentrum, das Ratsuchende – unabhängig von religiöser Herkunft, sexueller Orientierung oder gelebter Beziehungsform – unterstützt.

### 70 Jahre Erfahrung

Seit den 1950er Jahren führen regionale Vereine der reformierten und der katholischen Kirche Eheberatungsstellen. In den siebziger Jahren werden sie zu einem ökumenischen Beratungsangebot vereinigt und ab 1988 vom Kanton Zürich unterstützt.

2015 wird die Paarberatung mit einer kantonalen Trägerschaft reorganisiert. Dazu bilden die beiden Kirchen den «Ökumenischen Verein Paarberatung & Mediation im Kanton Zürich», der von Rita Famos, Leiterin der Abteilung Spezialseelsorge der Landeskirche, präsidiert wird. Eine zentrale Geschäftsstelle koordiniert die vereinheitlichten Angebote der Beratungsstellen.

- Nächster Beziehungs-Talk: 13. und 25. März, 19 bis 21 Uhr. Kirchgasse 14, Zürich
- PaarImPuls Tag 2019: 16. März, 9 bis 14 Uhr
- Weitere Termine und Infos: [www.zusammenreden.ch](http://www.zusammenreden.ch) [www.paarberatung-mediation.ch](http://www.paarberatung-mediation.ch)